

Protagonists of the Earth

Kunstprojekt von Mag. Rie Pomper-Takahashi

Von meiner Einzelausstellung „Stiller Ruf“ im Jahr 2014 bis zu meiner letzten Ausstellung „Unscheinbare Spezialisten“ habe ich immer wieder Arbeiten über Lebewesen, die mit uns auf dem Planeten leben, präsentiert. Im besonderen habe ich mich auf Individuen konzentriert, die unmittelbar um uns herum sind, denen wir aber selten Aufmerksamkeit schenken.

Mit meinen Kunstprojekten versuche ich, eine Art Dialog zwischen uns Menschen und diesen anderen – unsichtbar scheinenden - Mitbewohner*innen zu geben. Denn ich glaube, dass alle Probleme, die wir heute haben, seien es der Klimawandel, diverse Konflikte oder persönliches Leid, darauf zurückzuführen sind, dass wir Menschen uns viel zu sehr auf eine für den Menschen zugeschnittene Welt konzentrieren.

Mit meiner Arbeit möchte ich das Bewusstsein dafür schärfen, dass alles in unserer Umwelt in Beziehung zueinander steht - auch Gemüse und Unkraut – und dass die Schöpfung der Welt nicht auf eine Kulisse für menschliches Leben reduziert werden kann, sondern vielmehr eine große Ansammlung von Leben ist.

Im Jahr 2022 begann ich, mich intensiv mit einem großartigen und globalen Thema zu beschäftigen: der Geschichte des Lebens. Die Faszination der Evolution und das Entstehen sowie das Aussterben von Lebewesen und Pflanzen das sich über mehr als 3,8 Milliarden Jahre erstreckt, geht weit über meine Vorstellungskraft hinaus und ist viel spannender als alle Kriminalromane der Welt. Daher war ich sehr überrascht, dass nur ein Bruchteil davon in der Öffentlichkeit bekannt ist, mich eingeschlossen.

Um die Geschichte des Lebens zu verstehen, ist es notwendig, sich intensiv mit den Grundlagen der Biologie und der Physik auseinanderzusetzen. Zudem ist sie unendlich lang. Das Kunstwerk *Protagonists of the Earth* habe ich geschaffen, um dieses mühevollen Hindernis zu beseitigen. Das 13,5 Meter lange Tuschebild zeigt die wichtigen Protagonisten und die vielen Veränderungen der 3,8 Milliarden Jahre dauernden Geschichte der Genesis aus der Vogelperspektive, so dass jede*r leicht einen ersten visuellen Überblick davon bekommen kann.

Ich bin davon überzeugt, dass die Fähigkeit, Kunst wahrzunehmen, in jedem Menschen vorhanden ist. Und es scheint zweifelsfrei, dass der Ursprung der Kunst selbst zur gleichen Zeit stattgefunden haben muss wie die Frage, die wir uns alle stellen: „Wohin gehen wir nach dem Tod?“. Das liegt daran, dass beide die Fähigkeit voraussetzen, sich andere Dimensionen als die reale Welt vorzustellen. Daher ist es für mich ein großes Anliegen, dieses Werk an einem öffentlichen Ort auszustellen.

Was uns die Geschichte der biologischen Evolution lehrt, ist sehr umfangreich und tiefgründig. Selbst unter schwierigsten Umständen haben Lebewesen immer pragmatische Lösungen gefunden, haben manchmal ausgefallene Veränderungen ausprobiert und auch überlebt. Wenn sich mehr Menschen dieser einzigartigen Geschichte und der erstaunlichen Lebenskraft unseres Planeten bewusst würden, würden sie auf unser Dasein aufrichtig stolz sein und wären vielleicht etwas demütiger und respektvoller den anderen Mitbewohner*innen aus Fauna und Flora gegenüber. Würden sie sich dann auch mehr mit den anderen verbunden fühlen und die Wichtigkeit der Symbiose mit ihnen erkennen? Und sie werden klar erkennen, dass die kleine menschliche Welt auf Wechselbeziehungen mit allen Lebewesen aufgebaut ist.